

Festprogramm zu 125 Jahre Karls-Gymnasium

Das Karls-Gymnasium wurde vom dritten württembergischen König Karl vor 125 Jahren gegründet. Das 1686 erbaute "Gymnasium illustre", heute als Eberhard-Ludwigs-Gymnasium bekannt, war schlicht zu eng geworden. Bis heute sind das Karls-Gymnasium und das Eberhard-Ludwigs-Gymnasium die beiden einzigen humanistischen Gymnasien in Stuttgart.

Im Rahmen des Schuljubiläums hat sich das Kollegium ein reichhaltiges Programm einfallen lassen. Am heutigen Donnerstag führt die Theater-AG "Antigone" auf. Die Grie-

chisch-Lehrerin Claudia Timm hat die antike Tragödie eigens für das Jubiläum vom Griechischen ins Deutsche übersetzt. Außerdem hat die Schule zum 125-jährigen Jubiläum eine Festschrift herausgebracht.

Ehemalige berichten

In dem knapp 300-seitigen Buch erzählen Ehemalige, wie es während dem Zweiten Weltkriegs im Karls-Gymnasium zugeht. Auch Rolf Thieringer, früherer Erster Bürgermeister der Stadt, beschreibt die "bedeutende Epoche", die aus dem Karls-Gymnasium, die



Am 15. Oktober 1885 wurde das Gebäude in der Tübinger Straße eingeweiht. Schon vier Jahre zuvor hatte König Karl das Karls-Gymnasium wegen Platzmangel gegründet. Fotos:Karls-Gymnasium

Karls-Oberschule gemacht hat, sehr detailliert. Der heutige Schulalltag wird ebenfalls ausführlich von Schülern und Lehrern geschildert. Sie berichten beispielsweise von Exkursionen, Praktika und Skiausfahrten. gro

Die Festschrift hat das Karls-Gymnasium in Verbindung mit der Stabsabteilung Kommunikation der Stadt herausgegeben. Gestaltet wurde sie von Uwe Schumann vom Team Öffentlichkeitsarbeit. Wer die Festschrift kaufen möchte, wendet sich am besten an das Karls-Gymnasium, Tübinger Straße 38, Telefon 216 4399.

Humanistisch und modern

Dieter Elsässer: "Bei aller Aufgeschlossenheit für Neues ist Kontinuität in der Bildung wichtig."

Das Karls-Gymnasium in der Tübinger Straße ist mit rund 480 Schülern und 50 Lehrern eine überschaubare Innenstadtsschule. Die renommierte Lehranstalt ist den Idealen des Humanismus verpflichtet und geht zugleich mit der Verbindung von Natur- und Geisteswissenschaften und in der Begabtenförderung neue Wege.

Stolz blickt Rektor Dieter Elsässer heute auf 125 Jahre Schulgeschichte zurück. Diese ist geprägt von einer humanistischen Tradition mit dem Schwerpunkt auf sprachlicher Bildung. Doch in den letzten Jahren hat sich im Karls-Gymnasium einiges getan. Die Lehrerinnen und Lehrer bauen die Kenntnisse in Mathematik und den Naturwissenschaften kontinuierlich aus. "Viele meinen, dass wir als humanistisches Gymnasium die Naturwissenschaften verkümmern ließen", erklärt Elsässer. "Das ist ein Irrtum. Es bedeutet, dass die Schule das Fach Griechisch anbietet." Elsässer ist die stringente Einteilung in Natur- und Geisteswissenschaften leid. "Wir brauchen beides." Der Rektor bevorzugt eine umfassende Bildung, die neben den klassischen Natur- und Geisteswissenschaften auch Musik, Zeichnen und das Theater umfasst.

Intensive Förderung

Das Gymnasium in der Tübinger Straße zeichnet sich vor allem durch die langjährige Erfahrung in der Begabtenförderung aus. Schon vor 15 Jahren hat das Land Baden-Württemberg das zentral gelegene Gymnasium für einen ersten

Schulversuch zum achtjährigen Gymnasium ausgewählt. "Damals war es ein Pilotversuch", sagt der Rektor. Seit 2004 wird der achtjährige gymnasiale Bildungsgang, genannt G8, regulär an Baden-Württembergs Gymnasien angeboten. Was vor 15 Jahren noch als innovativ und zukunftsweisend galt, ist heute also Alltag. Damals begannen die Lehrer sich intensiv mit der Begabtenförderung auseinanderzusetzen.

Mit der generellen Einführung des achtjährigen Gymnasiums, entfiel die Möglichkeit, zwischen zwei Zügen mit unterschiedlicher Schuldauer und unterschiedlichem Lerntempo zu wählen. Das Lehrerkollegium des Karls-Gymnasiums entwickelte ein neues Konzept für begabte Schüler, die das gleiche Lernpensum in kürzerer Zeit absolvieren können.

Mensch und Natur

Ohne die Wochenstundenzahl zu erhöhen, vermitteln die Lehrer den Stoff des Bildungsplans schneller, um den zusätzlichen Freiraum für ein weiteres Fach zu nutzen. Das zusätzliche Fach sollte etwas Neuartiges sein. Das Lehrer-

kollegium wollte Natur- und Geisteswissenschaften in einem Fach vereinen. Deshalb wird das Fach "Mensch und Natur" immer von zwei Lehrern - einem Naturwissenschaftler und einem Geisteswissenschaftler - im Team unterrichtet.

Den Schülerinnen und Schülern wird einerseits ein grundlegendes Verstehen naturwissenschaftlichen Vorgehens und andererseits die Einordnung in den historischen Zusammenhang vermittelt. "In der fünften und sechsten Klasse führen wir die Schülerinnen und Schüler zunächst in die Technik des Altertums ein", erklärt der Physiklehrer Joachim Wolfangel. Der Lateinlehrer klärt die Kinder beispielsweise über Totenkulte auf und der

Chemielehrer ist für den praktischen Teil zuständig. "Letztes Schuljahr haben die Schüler mit dem Lehrer zusammen ein Hühnerbein mumifiziert", so Wolfangel. Er erzählt, wie begeistert die Kinder vom Fach sind. "Die Verknüpfung von theoretischem Wissen und praktischem Vorgehen ist einmalig." Deshalb steht das Fach "Mensch und Natur", das eigentlich für den Hochbegabtenzug konzipiert wurde, in einfa-

cherer Form mittlerweile auch den anderen Schülern offen. Das Konzept ist so mustergültig, dass es für viele Schulen wegweisend ist. Der Übergang von der Grundschule auf das Gymnasium ist für viele Kinder nicht leicht. In einer der jetzigen fünften Klassen sind beispielsweise 27 Schüler aus 18 verschiedenen Grundschulen. "Da kennen sich die Kinder untereinander nicht", erklärt Elsässer.

Deshalb haben die Fünftklässler in den ersten beiden Schulwochen keinen regulären Unterricht. Mit dem Klassenlehrer bestimmen sie ihre "gemeinsame Marschroute" und lernen sich durch Spiele besser kennen. "Das lohnt sich, auch wenn wir deshalb viele Stunden anders organisieren müssen", sagt Wolfangel, der dieses Jahr Mathelehrer in einer fünften Klasse ist.

Englischer Debattierclub

Neben dem Unterricht bietet das Karls-Gymnasium besonders im musischen Bereich vielfältige Möglichkeiten an. Chor und Orchester, eine englische Theatergruppe, ein englischsprachiger Debattierclub, - hier kommt jeder auf seine Kosten. "Jeder Schüler ist in ein bis zwei Arbeitsgemeinschaften", sagt Wolfangel und ist selbst überrascht, woher die Kinder "Zeit und Muse" nehmen. Ob Begabtenförderung, Arbeitsgemeinschaften, Schüleraustausch oder Projektarbeiten; all das ist auch nur dank dem Engagement der Lehrer möglich. Anna Gromann



Das Fach "Mensch und Natur" verbindet Natur- und Geisteswissenschaften und wird immer von zwei Lehrern im Team unterrichtet. Hier bauen die Schüler aus einem dünnen Papier eine Brücke, um die Statik einer Brücke nachzuvollziehen.